

Kustos Dr. Hans Zerny †.

Von Bruno Pittioni.

Mit Lichtbild.

Am 14. September 1945, um 4 Uhr früh verschied Dr. Hans Zerny im 59. Lebensjahre; wenige Tage vorher hatte er sich eine kleine Infektion an der Nase zugezogen, die einen Furunkel und in dessen Gefolge eine Gehirnhautentzündung nach sich zog, die nach kurzem, aber sehr schmerzhaftem Leiden den Tod zur Folge hatte.

Dr. Hans Zerny wurde als Sohn des Volksschullehrers Johann Zerny und dessen Frau Hermine, geb. Völkl, am 11. Juni 1887 in Wien-Währing geboren. In dem Stoff der beiden ersten Volksschulklassen wurde er von seinem Vater unterrichtet, später trat er in die öffentliche Volksschule ein, absolvierte 8 Klassen Gymnasium und maturierte im Jahre 1906.

Schon im Untergymnasium zeigte er großes naturwissenschaftliches Interesse; aus seinen Tagebucheinträgen ist zu ersehen, daß er bereits als Quartaner von seinem Taschengeld bei Tierhändlern und in Wildbretgeschäften Tierkadaver einkaufte, von denen er die Schädel mazerierte und sie auf selbstgefertigten Postamenten montierte. Daneben interessierte er sich aber auch schon besonders für Koleopteren und bewies durch eifriges Botanisieren seine Neigung zur Botanik. In dieser Zeit mehrten sich seine Besuche in den Schausammlungen des Naturhistorischen Museums, bei denen er das im Verlaufe seiner häufigen Ausflüge in die nähere Umgebung Wiens gesammelte Insektenmaterial (neben Koleopteren auch Dipteren, Lepidopteren, Rhynchoten und Hymenopteren) bestimmte, um es dann zuhause in selbstgefertigten Sammelschachteln aufzustellen. Als Schüler der 8. Klasse Gymnasium veröffentlichte er seine erste kleine Notiz in der Leipziger Insektenbörse.

Nach der Matura inskribierte Hans Zerny an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien, wo er während 10 Semester Naturwissenschaften — insbesondere Zoologie — studierte. Mit dem Beginn seiner akademischen Studien fällt auch sein stärkeres Interesse für die Lepidopterologie zeitlich zusammen. Im Jahre 1907 fanden seine ersten Köderausflüge nach Pötzleinsdorf und seine ersten Lichtfangversuche an Wiener Straßenlaternen statt. Auch das Dorado der Wiener Lepidopterologen, der Rohrwald, öffnete in diesem Jahre seine Pforten für einen der vielversprechendsten Jünger der Lepidopterologie. Im Jahre 1909 frequentierte der Studiosus Hans Zerny einen meeresbiologischen Kurs an der Zoologischen Station in Triest, der ihn erstmalig an die östlichen Gestade



der Adria führte, ein Gebiet, das er in der Folgezeit wiederholt und gerne aufsuchte. Noch im gleichen Jahre traf er sich in Istrien anlässlich eines zweiten Besuches Triests mit Dr. Franz Maidl, der in den folgenden Jahren ein fast ständiger Begleiter auf seinen kleineren und größeren Exkursionen wurde. So treffen wir ihn im Jahre 1911 nach seiner Promovierung zum Doctor Philosophiae neuerlich in Begleitung Dr. Maidls im österreichischen Küstenland.

Am 20. April 1912 trat Dr. Hans Zerny als Hospitant am k. k. Naturhistorischen Museum seinen Dienst an, wo er ab 16. Juli des gleichen Jahres bereits als Volontär mit Adjutum tätig war. Am 20. November 1915 wurde er hier Assistent, am 15. Oktober 1920 Kustos-Adjunkt und am 31. März 1921 Kustos II. Klasse. Nach 16-jähriger Dienstzeit am Naturhistorischen Museum in Wien wurde Dr. Hans Zerny am 21. März 1928 zum Kustos I. Klasse ernannt.

Obgleich Dr. Zerny bis zur Pensionierung Hofrat Dr. Hans Rebels vor allem die wissenschaftliche Neuropteren-, Odonaten- und Dipteren-Sammlung zu verwalten hatte, hinderte ihn diese Tätigkeit nicht daran, sich in intensivster Weise mit seinen Lepidopteren zu befassen, wofür zahlreiche Arbeiten aus dieser Zeit — einige auch gemeinsam mit Dr. Rebel verfaßt — beredtes Zeugnis ablegen. Mit der Übernahme der Lepidopterensammlung hatte er endlich auch offiziell jenes Arbeitsfeld gefunden, für das er wie kein zweiter berufen erschien.

Dr. Hans Zerny verfügte über eine kaum glaubliche Arbeitsenergie. Der Mangel an Hilfskräften jeglicher Art am Naturhistorischen Museum zwang ihn, täglich kostbarste Stunden mit Arbeiten zu vergeuden, die eben so gut von irgendwelchen Laboranten hätten ausgeführt werden können. So kam es, daß er täglich bis in die späten Abendstunden in seiner Abteilung mit dem Präparieren seiner wertvollen Ausbeuten beschäftigt war. Daneben aber verwaltete er noch die Zoologische Hauptbibliothek, die ihm — insbesondere durch die Abwicklung des Schriftentausches — ein Übriges an Arbeitskraft entzog. Seine wiederholten Hinweise auf diese Mißstände blieben leider ungehört, und so ist es nicht verwunderlich, daß sich Dr. Hans Zerny schließlich daran gewöhnte, alles allein zu machen. Er ließ jährlich zahlreiche Buchbinderarbeiten, zu deren Erledigung die nötigen Mittel nicht bereitgestellt werden konnten, aus eigenen Mitteln bezahlen und kaufte alljährlich Werke und Zeitschriften, die der Zoologischen Bibliothek fehlten, und machte sie dem Museum zum Geschenk. Trotz der vielen Enttäuschungen, die ihm bei seiner Verwaltungstätigkeit nicht erspart blieben, bewahrte er sich eine rührende Hilfsbereitschaft den Kollegen und Angestellten, aber auch den vielen Sammlern und Interessenten gegenüber, die sich mit dem Ersuchen um Rat, Hilfe oder mit Material zur Determination an ihn wandten. Dr. Hans Zerny verfügte über ein ungeheueres Wissen und eine erstaunliche Formen-

kenntnis, die weit über den Rahmen seines Spezialgebietes hinausreichten und ihm den Vergleich mit einem lebenden Lexikon eintrugen.

Dr. Hans Zerny war Mitglied zahlreicher naturwissenschaftlicher Gesellschaften und Vereinigungen. Er war Ehrenmitglied der Bulgarischen Entomologischen Gesellschaft und der Wiener Entomologischen Gesellschaft, Mitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, der New York Entomological Society, der Entomological Society of America in Columbus, der American Society of Mammologists u. a. m.

Mit Dr. Hans Zerny verlor das Naturhistorische Museum in Wien einen Beamten ganz großen Formats, einen Menschen, dem das Wohl des Museums im Allgemeinen und der seiner Verwaltung unterstehenden Sammlungen und der Bibliothek im Besonderen über alles ging, es verlor mit ihm einen Wissenschaftler von internationaler Weltgeltung, es verlor in ihm aber auch einen Menschen der still und bescheiden jederzeit bereit war, mit allen seinen Kräften sich dort einzusetzen, wo es not tat. Seine Kollegenschaft aber betrauert in ihm einen stets hilfsbereiten Ratgeber.

Außerordentlich zahlreich sind die kleineren und größeren Reisen, die Dr. Hans Zerny — oft gemeinsam mit anderen Entomologen — unternahm, und auf denen ihm seine Sprachkenntnisse (englisch, französisch, italienisch, spanisch und portugiesisch) sehr zu statten kamen. Das auf diesen Reisen gesammelte Material ist außerordentlich groß und stellt eine sehr kostbare Bereicherung der Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien dar; es bildete aber auch die Grundlage für die meisten seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Verzeichnis der wichtigsten Reisen Dr. H. Zernys.

- 1909 (1 Woche) Triest—Istrien
(4 Wochen) Küstenland (mit Dr. Maidl)
- 1911 (2 Wochen) Küstenland (mit Dr. Maidl)
- 1912 (3 Wochen) Dalmatien (mit Dr. Maidl)
- 1913 (4 Wochen) Oberitalien und Tirol (mit Dr. Maidl)
- 1914 (1 Woche) Triest—Istrien
- 1915 (3 Wochen) Mühlviertel—Nürnberg—Passau—Linz (mit Dr. Ebner).
- 1916 (3 Wochen) Salzburg
- 1917 (2 Wochen) Slovenien
- 1918 (12 Wochen) Albanien
- 1919 (3 Wochen) Tirol—Vorarlberg
(2 Wochen) Prag
- 1920 (4 Wochen) Kärnten—Osttirol
- 1921 (7 Wochen) Sizilien (mit Fritz Wagner)
(2 Wochen) Kärnten (mit Dr. Ebner)
- 1922 (4 Wochen) Tirol—Vorarlberg (mit Dr. Ebner)
- 1923 (5 Wochen) Dalmatien (mit Fritz Wagner)
(2 Wochen) Deutschland (mit Fritz Wagner)
- 1924 (7 Wochen) Aragonien
- 1925 (8 Wochen) Süd-Andalusien (mit Predota)
(1 Woche) Züricher Entomologenkongreß
- 1926 (3 Wochen) Dalmatien
(1 Woche) Südliches Burgenland und Oststeiermark (mit Herrn und Frau Dr. Ginzberger)

- 1927 (28 Wochen) Brasilien, Unteres Amazonas-Gebiet (mit Herrn und Frau Dr. Ginzberger)
- 1928 (5 Wochen) Tirol
- 1929 (1 Woche) Budapest—Csepel—Soroksár—Törökbalint
(4 Wochen) Bosnien-Herzegowina—Montenegro—Dalmatien
(7 Wochen) Südalgerien (mit Schwingenschuß)
- 1930 (2 Wochen) Dalmatien
(3 Wochen) Bulgarien
- 1931 (10 Wochen) Libanon (mit Schwingenschuß)
- 1932 (1 Woche) München (mit Dr. Wettstein)
(3 Wochen) Vogesen und Pariser Kongreß (mit Heikertinger)
- 1933 (7 Wochen) Marokko, Großer Atlas (mit Schwingenschuß)
- 1934 (4 Wochen) Kroatien
- 1935/36 (40 Wochen) Ostafrika mit anschließender Umschiffung Afrikas
- 1937 (3 Wochen) Norditalien—Südtirol (mit Dr. Ebner und Schwingenschuß)
- 1938 (4 Wochen) Portugal (mit Dr. Ebner)
(1 Woche) Berlin—München — Entomologenkongreß
- 1939 (4 Wochen) Tirol
- 1940 (3 Wochen) Lungau
- 1941 (3 Wochen) Kärnten
- 1942 (4 Wochen) Slovenien

Verzeichnis der Veröffentlichungen Dr. H. Zernys.

1. Herbstreihe Carabini — Insektenbörse, Leipzig 23 (1906).
2. Über parasitisch lebende Lepidopteren — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 60 (1910).
3. Über myrmekophile Lepidopteren — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 60 (1910).
4. Beitrag zur Kenntnis des anatomischen Baues von Thynchobothrius Tetrabothrius v. Ben. — Arb. Zool. Inst. Wien 19/3 (1912).
5. Neue Heteroceren aus der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien — D. Ent. Ztschr. Iris (1912).
6. Entwicklung und Zusammensetzung der Lepidopterenfauna Niederösterreichs — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 62 (1912).
7. Nachtrag zum Verzeichnis der Lepidopteren von Bad Ratzes in Südtirol — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 62 (1912).
8. Schmetterlingsraupen als Ameisengäste — Wochenschr. f. Volksbildung Urania 5/38 (1912).
9. Lepidopterorum Catalogus, pars 8: Syntomidae — Berlin, Junk (1912).
10. Interessante Funde von Lepidopteren in Niederösterreich — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 64 (1914).
11. Über paläarktische Pyraliden des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien — Ann. Naturhist. Hofmus. Wien 28 (1914).
12. Ergebnisse einer von Prof. Franz Werner im Sommer 1910 mit Unterstützung aus dem Legate Wedl ausgeführten zoologischen Forschungsreise nach Algerien. Liste der erbeuteten Lepidopteren — Stzb. Akad. Wiss. Wien 123/Abt. I (1914).
13. Zwei neue paläarktische Noctuiden — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 65 (1915).
14. Neue Heteroceren aus der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, II. Fam. Noctuidae — Ann. Naturhist. Hofmus. 30 (1916).
15. Diptera, in Ginzberger: Naturgeschichte der Scoglien Süddalmatiens 15 — Denkschr. K. Akad. Wiss. Wien 92 (1916).
16. Formenkreis von *Lythria purpuraria* L. — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 66 (1916).
17. Die Beschreibung einer neuen paläarktischen Pyralide — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 66 (1916)

18. Bemerkungen und Richtigstellungen zu Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Paläarktische Fauna, Band II und III — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 68 (1918).
19. Beiträge zur Kenntnis der Fauna Dalmatiens, besonders der Insel Brazza. III. Lepidoptera — Zool. Jhrb. Abt. Syst. 42 (1920).
20. Beiträge zur Kenntnis der Fauna Dalmatiens, besonders der Insel Brazza. IV. Diptera — Zool. Jhrb. Abt. Syst. 42 (1920).
21. Zwei neue Lepidopterenarten von der Serra do Itatiaya in Brasilien — Anz. Akad. Wiss. Wien 1923/9 (1924).
22. Neue Mikrolepidopterenformen aus Corsica — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 11/3 (1926).
23. Die Lepidopteren-Fauna von Algeciras und Gibraltar in Süd-Andalusien — D. Ent. Ztschr. Iris (1927).
24. Die Lepidopterenfauna von Albarracin in Aragonien — Eos, Madrid 3/3—4 (1927).
25. Eine neue Notuidengattung und -art aus der Mongolei — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 78 (1928).
26. Neue tropische Heteroceren aus dem Naturhistorischen Museum in Wien — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 13/9 (1928).
27. Beiträge zur Kenntnis der Syntomiden — D. Ent. Ztschr. Iris 44 (1930).
28. Ergebnisse einer zoologischen Sammelreise nach Brasilien, insbesondere in das Amazonas-Gebiet, ausgeführt von Dr. H. Zerny. VII. Teil: Lepidoptera III: Die Syntomiden des Staates Pará — Ann. Naturhist. Mus. Wien 45 (1931).
29. Beiträge zur Kenntnis der Syntomiden, II. — D. Ent. Ztschr. Iris 45 (1931).
30. Lepidopterorum Catalogus, editus ab Embrik Strand, Pars 43, 46, 48. M. Gaede, Satyridae, Berlin (W. Junk) (1931) — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 17/1 (1932).
31. Erwiderung auf M. Gaedes „Antwort auf Dr. Zernys Kritik meines Satyriden-Kataloges“ sowie auf A. Seitz' Nachschrift dazu — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 17/2—3 (1932).
32. Neue Mikrolepidopteren aus Spanisch-Marokko — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 17/6—7 (1932).
33. Lepidopteren aus dem nördlichen Libanon — D. Ent. Ztschr. Iris 46 (1932).
34. Lepidopteren aus dem nördlichen Libanon. Mit Beiträgen von Dr. A. Corti (Zürich), F. Daniel (München), L. Schwingenschuß (Wien), und Dr. E. Wehrli (Basel) — D. Ent. Ztschr. Iris 47 (1933).
35. Lepidopteren aus dem nördlichen Libanon. Mit Beiträgen von Dr. A. Corti (Zürich), E. Daniel (München), L. Schwingenschuß (Wien) und Dr. E. Wehrli (Basel) — D. Ent. Ztschr. Iris 48 (1934).
36. Eine neue Zygaene aus dem Großen Atlas — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 19/4 (1934).
37. Neue Heteroceren aus dem Großen Atlas in Marokko — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 19/6 (1934).
38. Eine neue gallenbewohnende Phycitine aus Sumatra (Lep. Pyralidae) — Miscellanea Zoologica Sumatrana 82 (1934).
39. Neue Pyraliden aus der Sierra de Gredos in Castilien — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 20/4 (1935).
40. Die Lepidopterenfauna des Großen Atlas in Marokko und seiner Randgebiete. Mit Beiträgen von L. Schwingenschuß — Mem. Soc. Scienc. nat. Maroc. 42 (1935).
41. Eine neue Noctuide von der Balkanhalbinsel — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 20/10—11 (1935).
42. Die Lepidopteren der deutschen Gran-Chaco-Expedition 1925/26 mit Berücksichtigung der Sammelergebnisse von Prof. Hosseus in der Sierra de Cordoba. IV. Syntomidae, Arctiidae und Diopitidae — Mitt. Münch. Ent. Ges. 27/1 (1937).

43. Mikrolepidopteren aus dem Elburs Gebirge in Nord-Iran — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 24 (1939).
44. Mikrolepidopteren aus dem Elburs-Gebirge in Nord-Iran — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 25 (1940).
45. Hans Rebel † — Ztschr. Wiener Ent. Ver. 25 (1940).
46. Über *Galigopsis seleucida* Hew. (Lep., Brassolinae) — Ztschr. Wiener Ent. Ver. 25 (1940).
47. Neuerwerbungen des Wiener Naturhistorischen Museums — Ztschr. Wiener Ent. Ges. 28 (1943).
48. Eine Falterausbeute aus Sizilien. II. Teil: Mikrolepidopteren — Ztschr. Wiener Ent. Ges. 28 (1943).

H. Zerny und M. Beier.

49. Ordnung der Pterygonea: Lepidoptera = Schmetterlinge. In Kükenthal, Handb. Zool., Berlin 4, 2. Hälfte, Lief. 7 und 8 (1936).

H. Rebel und H. Zerny.

50. Wissenschaftliche Ergebnisse, Franz Werners zoologische Expedition nach dem Anglo-ägyptischen Sudan (Kordofan), 1914: I. Lepidoptera — Denkschr. Akad. Wiss. Wien, m.-n. Kl. 93 (1916).
51. Neue Mikrolepidopteren aus Spanien — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 12/11—12 (1927).
52. Neue Mikrolepidopteren aus Spanien (Andalusien) — Ztschr. Österr. Ent. Ver. Wien 13/5 (1928).
53. Die Lepidopterenfauna Albaniens — Anz. Akad. Wiss. Wien 68 (1931).
54. Die Lepidopterenfauna Albaniens (mit Berücksichtigung der Nachbargebiete). Wissenschaftliche Ergebnisse der im Auftrage und mit Kosten der Akademie der Wissenschaften in Wien im Jahre 1918 entsendeten Expedition nach Nordalbanien — Denkschr. Akad. Wiss. Wien, m.-n. Kl. 103 (1931).